

Die Pilgerreisen der Fatima-Nationalmadonna stehen in diesem Jahr unter dem Motto:

Dank für 75 Jahre Frieden und 30 Jahre Einheit in Deutschland



Diese Statue ist die alleinige
**NATIONALE DEUTSCHE
FATIMA
PILGER MADONNA**
Geweihet am 13. Mai 1967 in Fatima von
Papst Paul VI. für die deutsche Nation.
Mit päpstlichem Auftrag und Segen
verbunden ist sie gleichsam eine
große GNADEN Statue.

Pilgerreise der Fatima-Nationalmadonna in 2020

Mitte Februar verlässt die Fatima-Nationalmadonna ihren Stammsitz im Fatima-Gebetszentrum Büren, Erzbistum Paderborn. Die Pilgerreise beginnt dieses Jahr im Bistum Münster.

Anfang März bis Ende April pilgert die Madonna durch das Bistum Fulda.

Anfang Mai bis Ende Juni ist sie wieder im Bistum Regensburg zu Gast.

Anfang Juli bis Mitte August wird sie dann wieder im Erzbistum Paderborn und auch im Gut Holthausen verweilen.

Mitte bis Ende August pilgert sie über das Bistum Aachen und Saarland wieder zurück ins Erzbistum Paderborn.

Danach wird sie die erste Oktoberhälfte im Bistum Hildesheim verbringen.

Die zweite Oktoberhälfte und den November bleibt die Nationalmadonna im Erzbistum Paderborn.

Sobald genaue Termine und Veranstaltungen vorliegen, werden wir diese hier veröffentlichen.

Ansprechpartner für Terminwünsche zum Besuch der Fatima-Nationalmadonna:

Herr Gerd Schlüter, Leiter des Fatima-Weltapostolates im Erzbistum Paderborn

Hanebrink 17, 33397 Rietberg, Tel. 0171-2724280, Mail: g.schl@gmx.de

Weitere Informationen:

Fatima-Gebetszentrum Büren, Erzbistum Paderborn

<https://fatima-zentrum.de/>

Die Pilgermadonna auf YouTube

https://www.youtube.com/results?search_query=fatima+bewegt

Fatima-Weltapostolat Bistum Regensburg

https://www.fatima-weltapostolat.de/bistum_regensburg.html



Die Aktualität der Botschaft von Fatima

„Sicher dürfen wir die Umwälzungen, die im kommunistischen Machtblock stattgefunden haben, auf dem Hintergrund der Botschaft von Fatima und der darin angekündigten Befreiung des Ostens verstehen.



Ein Teilstück der Berliner Mauer in Fatima

Hier haben sich die Voraussagen Marias erfüllt. Viele Millionen Gläubige haben im vergangenen Jahrhundert um die Bekehrung Russlands gebetet und dafür geopfert. Sie haben uns in gewissem Sinn vor dem Abgrund gerettet.

Doch ist bei aller Freude und Dankbarkeit zu fragen: Müsste dieser betende, opfernde und sühnende Einsatz nicht größer sein?

Wie soll sich Russland vollständig bekehren, wenn hierzulande und in ganz Europa die Zeichen der Umkehr so spärlich sind; wenn nur eine politische und wirtschaftliche, und keine geistige und moralische Neuorientierung erfolgt?

Der große Friede kommt nicht ohne unser aller Bekehrung. Wir dürfen deshalb jetzt die Forderungen von Fatima nicht weniger ernst nehmen als vorher.“

Erzbischof em. von Bamberg, Karl Braun (Zeitschrift Fatima-Weltapostolat Oberdischingen, Advent 1993, S.6)

Die bleibende Aktualität der Botschaft von Fatima verdeutlichte Papst Benedikt am 13. Mai 2010 bei seiner Predigt in Fatima:

„Wer glaubt, dass die Mission Fatimas beendet sei, der irrt sich.“

